

Scheunenkonzert auf dem Hartmannshof



mit dem Sinfonieorchester
und dem Chor
der Universität Hamburg

30. Juni 2019, 15 Uhr und 19 Uhr

Dirigent: Thomas Posth



Das Element Wasser

Eine Einführung in das Programm

Schon 1870 beschrieb Jules Verne in seinem Roman „20.000 Meilen unter dem Meer“ die Wunder der Weltmeere und ihre Bedrohung durch die Menschheit, verpackt in eine waschechte Abenteuergeschichte. Der Bewahrung dieser wundervollen Schöpfung verschreiben sich Kapitän Nemo und sein Unterseeboot „Nautilus“ mit Haut und Haaren. Man würde ihm wünschen, in den über 150 Jahren seither mehr Erfolg gehabt zu haben. Dennoch führt uns diese Geschichte auch heute noch ausdrucksstark vor Augen, wie zauberhaft diese Wunderwelt der Meere ist, die wir zerstören, bevor wir sie überhaupt richtig kennenlernen konnten.

Mit Joseph Haydns Ouvertüre zur „Schöpfung“ beginnt konsequenterweise auch das Konzert. Dem ersten, urknallartigen Ton folgt die „Vorstellung des Chaos“, mit für die Zeit geradezu halsbrecherischen Harmonien, Rhythmen und Kadenzten. Auch die strenge Hand vermag dieses Chaos nicht zu ordnen, erst mit dem Erscheinen der Güte und Barmherzigkeit ordnet sich die Welt, Erde und Himmel, Luft und Wasser entstehen.

Das nächste Stück, Jaakko Mäntyjärvis „The tide rises“ für acht-stimmigen Chor a cappella, beschreibt metaphorisch das Kommen und Gehen des Lebens anhand der Gezeiten, die man über das ganze Stück sanft anbranden und wieder abfließen fühlen kann.

Noch stärker in das Element des Wassers steigt das Orchester mit Felix Mendelssohn-Bartholdys Hebriden-Ouvertüre ein. In diesem Stück vertont Mendelssohn Natureindrücke, die er bei einer Schifffahrt zur berühmten Fingals-Höhle auf den Hebriden sammelte. Vom ersten Gleißeln der Sonnenstrahlen auf dem unbewegten Meer bis zu mächtigen Wogen schafft er unfassbar schöne, berührende und auch mitreißende Momente, die das Stück zu einer der beliebtesten Ouvertüren im klassischen Repertoire gemacht haben.

Die erste Hälfte des Konzerts wird wieder vom Chor beendet. Eric Whitacre's Werk „Cloudburst“ beschwört mit Worten des Dichters Octavio Paz das Element Wasser und steigert sich im Lauf des Stücks zu einem eindrucksvollen und erlösenden Gewitter.

Jules Vernes Romanvorlage „20.000 Meilen unter dem Meer“ war Inspiration für das gleichnamige Werk für Sinfonieorchester, Chor und drei Sprecher von Henrik Albrecht. Der 1969 geborene Komponist hat sich schon vor Jahren gerade mit Live-Orchester-Hörspielen einen Namen gemacht. Das hier erklingende Stück wurde 2013 vom SWR-Sinfonieorchester Stuttgart uraufgeführt, hier in Rotenburg findet die Welt-Zweitaufrührung statt. Wie in einem Hörspiel entstehen durch das Zusammenspiel von Musik und Sprechern all die farbenfro-

hen Szenen der abenteuerlichen Fahrt auf der Nautilus durch die Tiefen der Meere vor dem inneren Auge des Publikums.

Die Musik ist sehr filmmusikalisch, mit zauberhaften Harmonien, schmissigen Melodien und aufwühlenden Rhythmen, und für alle Beteiligten äußerst anspruchsvoll. Als Sprecher konnten Tobias Kluckert (Synchronsprecher von Bradley Cooper), Norman Matt (Synchronsprecher von Michael Fassbender) und Marcus Off (Synchronsprecher von Johnny Depp in „Fluch der Karibik“) gewonnen werden.

Thomas Posth



Thomas Posth

verbrachte seine Jugend am Cello, als E-Bassist in verschiedenen Bands, im Knabenchor und auf dem Fußballplatz. In Hannover und Detmold studierte er Cello und Dirigieren. 2006 wurde der gebürtige Tübinger ins Dirigentenforum des Deutschen Musikrats aufgenommen und absolvierte Kurse u.a. bei Colin Metters, Kenneth Kiessler und Kurt Masur.

Thomas Posth arbeitete mit zahlreichen Orchestern und brachte zahlreiche Werke zur Uraufführung. 2006 gründete der engagierte Musiker das Orchester im Treppenhaus. Dieses unorthodoxe professionelle Orchester erstellt außergewöhnliche Programme und spielt an ungewöhnlichen Orten wie etwa in alten Tunnelröhren, in Clubs und auf Festivals.

Der charismatische Dirigent unterrichtet Orchesterleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seit Juni 2013 bekleidet er als Akademischer Musikdirektor eine nebenberufliche Professur an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Programm

- *Ouvertüre zu „Die Schöpfung“, Joseph Haydn (1732 -1809)*
- *Hebriden-Ouvertüre, Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)*
- *The tide rises, Jaakko Mäntyjärvi (*1963)*
- *Cloudburst, Eric Whitacre (*1970)*
- *20.000 Meilen unter dem Meer, Henrik Albrecht (*1969)*

Das rund 70 Mitglieder starke Sinfonieorchester besteht aus Studierenden der Universität Hamburg sowie weiterer regionaler Hochschulen. Im Chor singen etwa 90 Studierende und Beschäftigte der Universität Hamburg. Durch große Kooperationsprojekte der beiden Klangkörper positioniert sich die Unimusik deutlich in der Hamburger Orchesterlandschaft.

Den Erlös der Veranstaltung verwenden NABU und Rotenburger Werke für Pflege, Instandhaltung und Entwicklung des Mitmach- und Erlebnisgartens MEGa.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Für Unterstützung danken wir



Volksbank eG
Wümme-Wieste

